Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration

Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich des Pressetermins „Sicherheit auf Christkindlmärkten“

am 24. November 2025 in Erlangen

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Ort der Vorweihnachtsstimmung

Ich darf Sie herzlich hier auf der **Waldweihnacht am schönen Schlossplatz in Erlangen** begrüßen. Ein Ort, der in **vorweihnachtliche Stimmung** bringt und der **Vorfreude** auf die **Weihnachtszeit** macht.

Einige Menschen haben aber verständliche **Sorgen** – besonders nach dem **schrecklichen Anschlag** auf den **Weihnachtsmarkt** in **Magdeburg** im **Dezember 2024**. **Manche** fragen sich, ob ein **Besuch** auf einem **bayerischen Weihnachtsmarkt sicher** ist. Die Märkte sind oft **zentral** gelegen, gut **zugänglich** und ziehen **viele Besucherinnen und Besucher** an – dadurch besteht teils eine **potenzielle Gefahr**.

Sicherheitslage

Zum **Start der diesjährigen Weihnachtsmarktsaison** informiere ich Sie deshalb über die **aktuelle Sicherheitslage** und die **Schutzmaßnahmen**, die wir in **Bayern** für

unsere **Christkindl- und Weihnachtsmärkte** getroffen haben.

Keine konkrete Gefahrensituation

Zunächst kann ich Ihnen **versichern**: Es gibt derzeit **keine Hinweise** auf **konkrete Gefahren** für die **Weihnachtsmärkte** in Bayern. Die **Sicherheitsbehörden** und die **Bayerische Polizei** sorgen für einen **umfassenden Schutz**. Die **Sicherheitskonzepte** wurden umfassend **überprüft** und die **Schutzmaßnahmen** bei Bedarf **angepasst**.

Die **Verantwortung** für die **Sicherheit** der **Weihnachtsmärkte** liegt **grundsätzlich** bei den **Veranstaltern**. Sie werden dabei von den **Sicherheitsbehörden** – also den **Städten** und **Gemeinden** – unterstützt. So können etwa in einem **frühzeitigen Gespräch** zwischen **Sicherheitsbehörde** und **Veranstalter** manche **Sicherheitsanforderungen** schon im Vorfeld geklärt werden.

Maßnahmen der Sicherheitsbehörden und Veranstalter

Die **Sicherheitsbehörden entscheiden**, **ob und in welchem Umfang Sicherheitsmaßnahmen notwendig** sind. Dabei werden sie von der **Polizei**, aber auch von weiteren Organisationen wie beispielsweise der **Feuerwehr** und dem **Rettungsdienst beraten**.

Polizeipräsenz auf Märkten

Die Bayerische **Polizei** ist aber nicht nur beratend tätig, sondern **bei Bedarf vor Ort im Einsatz.** Auch in diesem Jahr zeigen unsere Polizistinnen und Polizisten **Präsenz auf den Weihnachtsmärkten**. Dabei können auch Einheiten der Bereitschaftspolizei sowie die Einsatzzüge der Polizeipräsidien unterstützen.

Kontrollen für Sicherheit

Die Polizeikräfte führen zudem **selektive Personen- und Taschenkontrollen** durch und überprüfen dabei auch das **seit Oktober 2024 geltende Messerverbot** auf Weihnachtsmärkten. Das **gewerbliche Ausstellen** und der **Kauf** von **Messern** auf Weihnachtsmärkten ist erlaubt, wenn die erworbenen Messer „**nicht zugriffsbereit**“

transportiert werden – etwa, wenn sie gesondert verpackt im **Rucksack** verstaut werden.

Gute Zusammenarbeit

Veranstalter, Sicherheitsbehörden und Bayerische Polizei arbeiten **vertrauensvoll** zusammen. Dabei gilt: **Sicherheitsmaßnahmen sollen nur dann angeordnet werden, wenn sie wirklich notwendig sind**. Gerade kleine Märkte sollen nicht durch zu hohe Anforderungen an die Sicherheit überfordert werden.

Mögliche Sicherheitsmaßnahmen

Sicherheitsmaßnahmen können vielfältig sein und reichen von der **Auswahl** eines **geeigneten Veranstaltungsortes** über den **Einsatz von Sicherheits- und Ordnungsdiensten** bis hin zu **Not- und Rettungswegen** sowie **technischen Sperren wie Zäunen oder Einfahrsperren**. Diese Maßnahmen sollen **passgenau** auf den jeweiligen Weihnachtsmarkt **abgestimmt** sein.

Maßnahmen Erlanger Waldweihnacht

Für die **Erlanger Waldweihnacht** wurde ein **Sicherheitskonzept** erarbeitet, das beispielsweise die **Bestellung** eines **Ordnungs-** und **Sicherheitsdienstes** durch den Veranstalter und das Aufstellen von **Überfahrsperren** vorsieht.

Die örtlich zuständige **Polizeiinspektion Erlangen-Stadt** hat ein **spezielles Streifenkonzept entwickelt**. Unsere Beamtinnen und Beamten zeigen verstärkt Präsenz auf der **Waldweihnacht** und in der angrenzenden **Fußgängerzone.**

Klar ist: Für die größtmögliche Sicherheit ziehen alle an einem Strang. Und so gibt es auch in vielen Gemeinden in ganz Bayern bereits **pragmatische Lösungen**: Beispielsweise **erwerben Gemeinden Überfahrsperren allein oder zusammen mit anderen**, die Veranstalter mit eigenem Personal auf- und abbauen sowie während der Veranstaltung betreuen.

Maßvolle Sicherheitsmaßnahmen haben noch einen weiteren Vorteil: Sie erhöhen das **Sicherheitsgefühl** der Besucherinnen und Besucher. Die zahlreichen bayerischen **Christkindl- und Weihnachtsmärkte** sollen mit ihrer friedlichen und fröhlichen Atmosphäre auf Weihnachten einstimmen – und das möchten wir alle **unbeschwert erleben.**

Vertrauen in Sicherheit und Zeichen für Freiheit

Angst vor Anschlägen sollte nicht unser Leben verändern. Die **Sicherheitsbehörden und die Bayerische Polizei tun alles**, damit die Christkindl- und Weihnachtsmärkte so sicher wie möglich sind. Es gibt keinen Grund, wegen Sicherheitsbedenken auf einen **Besuch eines Weihnachtsmarktes** in Bayern zu verzichten. Uns sind bislang auch keine **Absagen von Weihnachtsmärkten in Bayern aufgrund von zu hohen Sicherheitsauflagen bekannt.** Für mich ist klar: Wenn wir anfangen, unsere **Traditionen** und **Werte aufzugeben**, erreichen die ihr Ziel, die uns unsere Art zu leben verübeln.

Schlussworte

Eine **hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht**, aber Sie können sicher sein: Unsere **Sicherheitsbehörden und Polizei arbeiten eng mit den Veranstaltern zusammen. Sie tun alles**, damit die Bürgerinnen und Bürger eine **sichere** und **unbeschwerte Vorweihnachtszeit** auf den Christkindl- und Weihnachtsmärkten **erleben** können.

Ich wünsche Ihnen allen viel Freude – hier in Erlangen auf der Waldweihnacht wie überall im Land!